

Avi P r i m o r : Süß und ehrenvoll. Roman. Köln 2013 (Quadrigo-Verlag)

Anlässlich der vielen neuen Bücher zum 1. Weltkrieg möchte ich diesen Roman empfehlen, der einen besonderen Aspekt beleuchtet: Auf beiden Seiten der Westfront kämpfen Juden. Es geht dabei nicht - wie der Klappentext vermuten lässt - darum, dass Juden gegen Juden kämpfen, sondern um die Bedeutung, die der Kampf an der Front für die jüdischen Soldaten und deren Familien hat: Für das Vaterland (das deutsche / das französische) in den Krieg einberufen zu werden, Anerkennung, Auszeichnungen und sogar Beförderung zu erlangen, bedeutet für sie: Wir sind zu allererst Deutsche / Franzosen, erst in zweiter Linie Juden, die Integration ist endlich gelungen.

Latenter und offener Antisemitismus, in Frankfurt stärker als in Bordeaux, bestimmt einzelne Familienszenen vor und während des Krieges (z.B.: Ludwig wird von den Eltern seiner Freundin als Freund geduldet, aber niemals als Schwiegersohn); ebenso einige Begegnungen zwischen Soldaten (z.B.: „... Juden können keine Feldherren sein... man weiß doch gleich, wer Jude ist...“ erklärt ein Kamerad und versetzt Louis mit weiteren Ausführungen in wortlose Wut; S. 164) oder zwischen Soldaten und einzelnen Vorgesetzten; oder die nie begründete Judenzählung – diese Ereignisse beleuchten die Atmosphäre und machen verstehbar, mit welcher (anfänglichen) Begeisterung und durchhaltender Überzeugtheit die beiden Protagonisten, Ludwig und Louis, als Deutscher und als Franzose „für ihr Vaterland“ kämpfen.

Avi Primor lässt die beiden jungen Männer das Grauen des Stellungskrieges an der Westfront durchleben; begleitet Ludwig für einige Monate auch an die Ostfront, wo Ludwig ein ganz anderes jüdisches Leben kennen lernt als sein bürgerlich-säkulares; lässt durch viele Briefe, Feldpost und Briefe aus der jeweiligen Heimat, persönliche Eindrücke, Ängste, Hoffnungen, Entbehrungen, Frontalltag, Lazarettelend vorstellbar werden, gibt anlässlich der Heimaturlaube der beiden ein Bild von den immer schwieriger werdenden Lebensumständen jenseits der Front.

Avi Primor ist Politikwissenschaftler und hat bisher eine Reihe von Sachbüchern geschrieben. Das zu wissen lohnt sich für die Lektüre des Romans:

- Die historischen, kriegstechnischen und Frontverlaufsfakten sowie soziale Situationen sind kenntnisreich und genau recherchiert
- Der Roman bietet viel Information aus den Kriegsjahren
- Es geht nicht um die Lebensgeschichte individueller Personen; daher bestehen gewisse Stereotypen (Herkunft und Verhalten der beiden, ihre Familiengeschichten, Freundschafts- und Liebesbeziehungen) völlig zurecht.

- Statt in sachlich-wissenschaftlicher Darstellung gelingt es dem Roman, dem beispielhaft beschriebenen Leben einzelner Menschen eher, dass wir eine Vorstellung dieses Krieges, dieses Entsetzens bekommen und bewahren.

Ausführliche Inhaltsbeschreibungen und Besprechungen finden sich im Internet, z.B. unter:

Avi Primor: „Süß und ehrenvoll“ (aus.gelesen):

<http://radiergummi.wordpress.com/2014/05/04/avi-primor-sus-und-ehrenvoll/>

Christine Czuma, August 2014